Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

www.jrk-bayern.de

# Bericht des Landesausschuss Jugend über die Arbeit des Bayerischen Jugendrotkreuzes

12. Oktober 2013 bis 31. August 2014

**Herausgeber/Impressum**

| | |
|---|---|
| Publikation: | Bericht des Landesausschuss Jugend über die Arbeit des Bayerischen Jugendrotkreuzes<br>12. Oktober 2013 bis 31. August 2014 |
| Herausgeber: | Bayerisches Jugendrotkreuz<br>Garmischer Straße 19 - 21<br>81373 München<br>Tel.: 089/9241-1342<br>Fax: 089/9241-1210<br>E-Mail: info@jrk-bayern.de<br>Internet: www.jrk-bayern.de |
| Bildnachweis: | Bayerisches Jugendrotkreuz (unterschiedliche Fotograf/innen)<br>S. 26: J. Heinz/BJRK<br>S. 30, 31: Charleen Nowag, ÖJRK |
| Stand: | 22. Oktober 2014 |

# Inhaltsverzeichnis


Arbeits- und Projektgruppen im Bayerischen Jugendrotkreuz

PG Verbreitungsarbeit 4
AG Wettbewerbe 5
AG Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt 8
AG Vorschule (jetzt AG Trau Dich) 10
PG Juniorhelfer 11
AG Ausbildung 13

Jugenden

Bericht Bereitschaftsjugend / Bericht Bergwachtsjugend 16
Bericht Wasserwachtsjugend 17

Gremien des Bayerischen Jugendrotkreuzes

JRK-Landesausschuss 19
JRK-Landesleitung 21

Projekte und Kampagnen des Bayerischen Jugendrotkreuzes

Kampagne Klimahelfer 23
Projekt Go together 26
Internationale Arbeit 29

Vertretung

RTG/JRTG 31
Satzungsausschuss 32
BJR-Hauptausschuss 34
BJR-KMV-Sitzungen 35
BJR-allgemein 36
Länderrat 37
DJRK-BuKo 38
DJRK 39
DRK-allgemein 40
Leonore von Tucher-Stiftung 41

JRK-Bayern

H+DG 43
Öffentlichkeitsarbeit 44
Vorstellung der Geschäftsstelle 46

# Arbeits- und Projektgruppen im Bayerischen Jugendrotkreuz

## PG Verbreitungsarbeit

**Personelles**

Die Projektgruppe PG Verbreitungsarbeit setzt sich zusammen aus:

Thomas Brenner, Florian Rößle, Alfons Sailer, Lisa Sailer

**Unser Engagement**

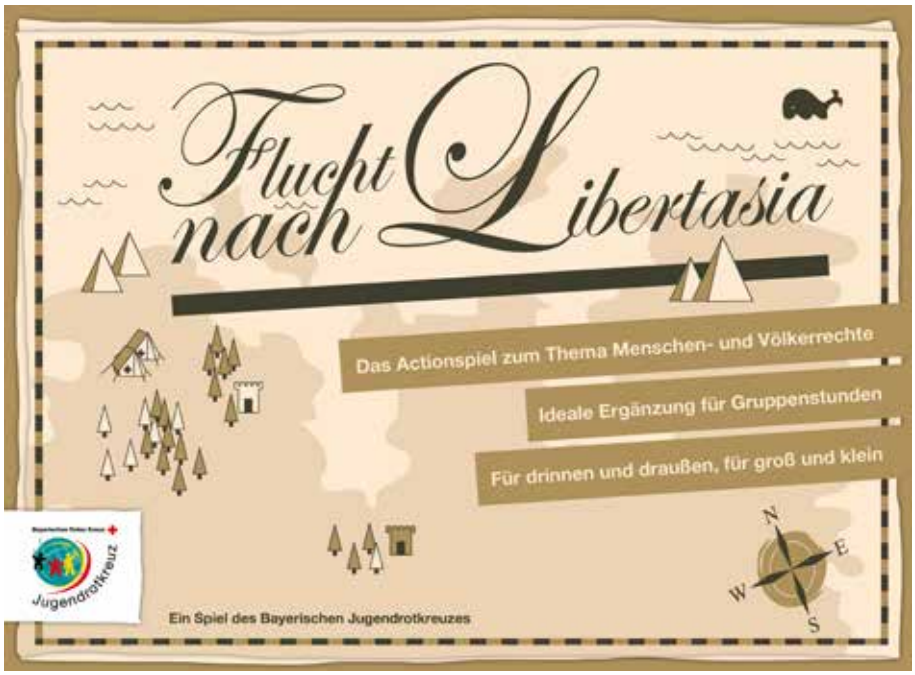
Bereits im 2. Quartal 2013 waren die Arbeiten am Spiel „Flucht nach Libertasia“ soweit möglich abgeschlossen. Verschiedene Hersteller waren ebenfalls bereits angefragt. Leider war es aufgrund der personellen Situation in der Landesgeschäftsstelle und des finanziellen Umfangs des Projektes nicht möglich in die Produktionsphase einzusteigen. Dies erfolgte nun kürzlich im 3. Quartal 2014. Das Spiel wird in Kürze verfügbar sein!

**Unsere Bewertung**

Der Auftrag des LAJ an die Projektgruppe wurde erledigt, wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden! Auch die Auflage von 2.000 Stück und die Nachfrage im ganzen Bundesgebiet sprechen für sich.

**Unsere Perspektive**

Die Projektgruppe hat ihren Arbeitsauftrag erfüllt und löst sich deshalb auf.



# AG Wettbewerbe

**Personelles**

Die AG Wettbewerbe bestand bis zum 20.7.14 aus:

- Markus Bayer
- Jürgen Büchs
- Silke Büchs
- Thomas Fuhrmann
- Angelika Feisthammel
- Markus Mayer
- Peter Pohl
- Axel Schade
- Marion Schmitt
- Magnus Schwarzensteiner
- Ulrich Ritter
- Wolfgang Wach
- Elke Weibert
- Stephanie Wurzbacher
- Josef Onischko (Ansprechpartner LAJ)
- Wolfgang J. Schreiter (Landesgeschäftsstelle)
- Anette Bader
- Harald Götze
- Sabrina Grünke
- Sabine Glauber
- Simone Betz

**Unser Engagement**

Im Berichtszeitraum vom 12.10.2013 bis 31.08.2014 fanden folgende Aktivitäten statt:

Herbstsitzung der AG Wettbewerbe, 25. bis 27.10.13 in Nürnberg

Zunächst wurden hierbei die Feedbackergebnisse der Wettbewerbe des Jahres 2013 besprochen, um die zukünftigen Aufgaben optimieren zu können. Betreffend die Aufgaben der AG waren die Feedbackergebnisse so gut wie noch nie seit Einführung dieser Meinungsumfrage, welche aufgrund der steigenden Rücklaufquoten immer repräsentativer wurde. Anregungen zu neuen Stationen oder Themen konnten nicht aufgegriffen werden, da einer allgemeinen Neustrukturierung aller Arbeitsgruppen durch den LAJ nicht vorgegriffen werden sollte.

Es wurden die Aufgaben für alle Wettbewerbe für das Jahr 2014, sowie die Wettbewerbsausschreibung erstellt. Hierbei wurde auch die Punkteverteilung der Stationen neu erörtert und die Verantwortlichkeiten der einzelnen AG Mitarbeiter für die Stationen am Landeswettbewerb definiert.

Die Aufgabe, welche in Kleingruppen auf der Sitzung erstellt wurden, sollten bis zur nächsten Sitzung durch alle Mitglieder kontrolliert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden.

Frühjahrssitzung am 25.1.2014 in Lauf

Hierbei wurden die Aufgaben optimiert und Verbesserungsvorschläge nach oft hitziger Diskussion in der Gruppe eingearbeitet.
Im Anschluss der Sitzung wurden die Aufgaben an Proofreader verteilt, welche unparteiisch nochmals die Aufgaben zu prüfen hatten und Schwachpunkte aufzeigen sollten. Diese wurden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Aufgabenerstellern nachgebessert.

Am Wochenende vom 18. bis 20. 7. fand in Gochsheim (BRK-Kreisverband Schweinfurt) der JRK-Landeswettbewerb 2014 statt. Hierbei verantwortete die AG die Teilnehmer/innen Registrierung, die Schiedsrichterorganisation und Einweisung sowie den offiziellen Wettbewerbsteil mit Aufgaben und deren Korrektur. Mit der Siegerehrung wurde der Wettbewerb beendet.

**Unsere Bewertung**

Seit Jahren ermöglicht die AG Wettbewerbe den Teilnehmer/innen und Schiedsrichter/innen ein Feedback zu den Wettbewerben, welches in immer größerem Umfang genutzt wird. Die Ergebnisse hieraus sind weitgehend positiv, Vorschläge mit Umsetzungspotential wurden in der Vergangenheit gerne aufgegriffen. Insgesamt sind wir deshalb der Ansicht, im Hinblick auf die große Vielfalt der Jugendrotkreuzgruppen in Bayern, eine gute Arbeit geleistet zu haben.

Ein schwerer Schlag stellt der zeitweise Ausfall unseres hauptberuflichen Mitarbeiters Wolfgang Schreiter dar. Von Seiten der Landesgeschäftsstelle wurde dies durch die Praktikantin Gulnas Usopova kompensiert. Trotz der guten Arbeit waren wir froh, zum Landeswettbewerb wieder Wolfgang zu uns zählen zu können, da Erfahrung durch nichts zu ersetzten ist.

**Unsere Perspektive**

Mit Beschluss des LAJ vom 13.07.2013 wurde die Tätigkeit der derzeitigen AG Wettbewerbe über die Neuwahlen bei der JRK-Landesversammlung 2013 hinaus bis zum Landeswettbewerb 2014 verlängert.
Für eine reibungslose Weiterarbeit wäre es nötig gewesen, eine neue AG mit Ende des Landeswettbewerbes einzusetzen, was leider nicht passiert ist. Weiterhin haben auf einer Umfrage mehrere Mitglieder die Aussage getätigt, dass Sie aufgrund der durch den „Unterausschuss Wettbewerbe des LAJ“ aufgestellten Reglements zur Neubesetzung nicht mit einer erneuten Entsendung rechnen. Auch zeigten sich die Mitarbeiter/innen der AG über die mangelnde Einbindung in den Reformprozess „Wettbewerbe“ sehr enttäuscht.
Ob die durch den Unterausschuss Wettbewerbe erarbeitete Konzeption für die zukünftigen Wettbewerbe des JRK 2015 umgesetzt werden können und ob es überhaupt möglich sein wird, Aufgaben in der geforderten Qualität zu erstellen, bleibt aufgrund der optimistischen Zeitplanung abzuwarten.

# AG Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt

**Personelles**

Die AG Schutz besteht aus:

| | |
|---|---|
| Uli Bertrams | Vertrauensperson OMF (im Sept. 2014 aus der AG ausgeschieden) |
| Birgit Geier | Vertreterin Wasserwacht, Vertrauensperson OBB |
| Christine Kratzer-Haugg | Vertreterin BV Schwaben |
| Dirk Irler | Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz |
| Sascha Meinhardt | Vertreter Wasserwacht |
| Michael Rummert | Vertreter Oberbayern, Vertrauensperson OBB |
| Alexandra Schenke | Vertrauensperson SWB |
| Stefanie Wawra | Vertreterin Ober- und Mittelfranken |
| Hans-Michael Weisky | Sprecher der AG, Vertrauensperson Landesebene |
| Stefanie Widmann | Bildungsreferentin im BJRK, Vertrauensperson Landesebene |

**Unser Engagement**

Die Arbeitsgruppe hat sich am 10. Januar, 10. April und 14. Juli 2014 getroffen. Die nächste Sitzung wird nach Redaktionsschluss im Herbst in München stattfinden. Zudem wurde seitens der AG ein Vernetzungstreffen der Vertrauenspersonen am 31. Mai 2014 in Ingolstadt organisiert und durchgeführt.

Schwerpunkt unserer Arbeit im Berichtszeitraum war, auf die aktuellen Entwicklungen im Verband bezüglich der Umsetzung der DRK-Standards zu reagieren. Allerdings sind die Entwicklungen anders gelaufen, wie in 2013 „angedacht“. Die Arbeitsgruppe des BRK Gesamtverbandes zum Thema hat in 2014 bis heute nicht mehr getagt und die bereits zu 80%-gesicherte Finanzierung der Projektstelle (im Gesamtverband) wurde nicht umgesetzt.

Daraus ergab sich für das BJRK die Aufgabenstellung: „Welche Ziele verfolgt die AG in den nächsten Jahren und wie können wir diese Ziele qualitativ und auch quantitativ ausstatten.“

Sitzung der AG am 10. Januar 2014

Die AG wurde informiert, dass die Projektstelle im Gesamtverband in Absprache mit der Glücksspirale zum großen Teil finanziert werden kann und Bewerbungsgespräche stattfinden.
Der JRK-Landesausschuss gab in seiner LAJ-Strategie Sitzung „grünes Licht“ für die weitere Arbeit der AG. Außerdem wurden die Arbeitsschwerpunkte 2014 festgelegt.

Sitzung der AG am 10 März 2014

Die AG setzte sich mit den DRK-Standards anhand eines Fragerasters auseinander und bereitet das Treffen der Vertrauenspersonen vor.

Sitzung der AG am 10. April 2014

Die Stelle zum Umsetzung der DRK-Standards wurde durch Hr. Stärk (Landesgeschäftsführer) nicht besetzt und die Projektmittel wurden an die Glücksspirale zurückgegeben.

Diese Änderung bringt auch für das Bayerische Jugendrotkreuz Veränderungen mit sich und die AG berät über die zukünftige Ausrichtung im BJRK. Diese Neuausrichtung wird auch Schwerpunktthema des Vernetzungstreffens der Vertrauenspersonen sein.

Vernetzungstreffen der Vertrauenspersonen am 31. Mai 2014

Intensiv wird die Neuausrichtung zur Umsetzung der DRK-Standards im Jugendverband BJRK diskutiert und ein mehrjähriger Stufenplan zur Umsetzung im Jugendverband erarbeitet. Für 2014 gilt es, die Zielgruppe neu zu definieren, die FAQ's zu aktualisieren und seitens des LAJ einen klaren Arbeitsauftrag für die AG zu erhalten.

AG Schutz am 14. Juli 2014

Christine Kratzer-Haugg hat die Ergebnisse des Vernetzungstreffens in einen Konzeptentwurf gebracht. Dieser Konzeptentwurf wurde in der AG eingehend diskutiert und überarbeitet. Er soll die Grundlage für einen LAJ-Beschluss „Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im BJRK" geben.

AG Schutz im Herbst 2014

In dieser Sitzung ist die Schlussredaktion für das Gesamtkonzept für die Umsetzung der DRK-Standards im BJRK und die Abstimmung der Beschlussvorlage für den LAJ.

Weitere Informationen zu unserer Arbeit findet Ihr unter:
http://www.jrk-bayern.de/arbeitsfelder/stop-augen-auf/

**Unsere Bewertung**

Durch die Nichtbesetzung der Projektstelle im Gesamtverband hat sich die Ausrichtung der AG Schutz deutlich in Richtung Jugendverband gewandelt. Die Vorarbeiten für den Gesamtverband – vor allem durch unsere Bildungsreferentin – haben in der vergangenen Zeit viele Ressourcen gekostet und auch die Arbeit der AG stark belastet.

Die Folgen für den Jugendverband BJRK waren die komplette Neuausrichtung unserer Arbeit und die Besinnung auf das Wesentliche. Die AG Schutz bedauert, dass der Stellenwert „Schutz vor sexualisierter Gewalt" im Gesamtverband auf ein Minimum heruntergebrochen wird und der Gesamtverband wohl erst wieder aktiv wird, wenn neue Vorfälle an die Öffentlichkeit dringen.

**Unsere Perspektive**

Die Neuausrichtung der Arbeit in der AG sehen wir durchwegs positiv. Wir freuen uns, dass wir uns auf die Jugend im BJRK konzentrieren können und nicht durch den Gesamtverband laufend „gebremst" werden. Bedingt durch eine neue Ressourcenaufteilung (Bildungsreferentin) wird die Arbeit in der AG künftig langsamer voranschreiten wie in den Anfangsjahren. Auch werden wir die ein oder andere Aktivität überdenken und uns vielleicht auch neu orientieren, Stichwort: Hotline (24 h/365 Tage).

# AG Vorschule (jetzt AG Trau Dich)

**Personelles**

Die Projektgruppe setzt sich aus den Mitgliedern der ehemaligen AG Vorschule zusammen.
Anette Bader, Ilka Debler, Birgit Geier (Leitung), Simone Rank, Florian Rößle, Emilie Rückert

**Unser Engagement**

In den 3 Sitzungen im Berichtszeitraum wurde intensiv an der Überarbeitung des Trau-Dich getüftelt. Hierbei wurden die Zusammenstellung der Themen und der didaktische Aufbau nochmals diskutiert und kritisch hinterfragt. Nachdem diese Aufgabe zur Zufriedenheit der Projektgruppe gelöst war, wurden Texte generiert, korrigiert und diskutiert. Die 7 Lerneinheiten, eine weitere optionale und die begleitenden Worte (bspw. Vorwort und Hintergrundinformationen) liegen somit nun in Textform vor. Darüber hinaus wurden Angebote und erste Entwürfe bzgl. Zeichnungen eingeholt und beraten.

**Unsere Bewertung**

Auch wenn die Arbeiten am Trau-Dich etwas langsamer vorangehen als die Projektgruppe es sich gewünscht hat, lassen sich die Ergebnisse auf jeden Fall sehen. Der Kern des Werkes steht! Wir freuen uns außerdem über eine zweckgebundene Spende für den Mini-Trau-Dich, quasi eine kleine Anerkennung unserer Arbeit. Durch die 2.000€ konnten alle BRK-Kitas die Kinder in der entsprechenden Altersklasse betreuen mit einer Arbeitshilfe, Plakaten und den zugehörigen Malbüchern ausgestattet werden.

**Unsere Perspektive**

Die Arbeiten am Trau-Dich (Layout und Zeichnungen) sollen noch dieses Jahr abgeschlossen werden, die Arbeitshilfe könnte dann im 1. Quartal 2015 beziehbar sein. Nach dem Abschluss des Trau-Dich möchten die Mitglieder der Projektgruppe an einer neuen Arbeitshilfe „Mein Körper“ weiterarbeiten. Dieses Thema hält verstärkten Einzug in Betreuungseinrichtungen und eine darauf bezogene Arbeitshilfe würde die Bestehenden hervorragend ergänzen.

# PG Juniorhelfer

**Personelles**

Die Projektgruppe Juniorhelfer-Überarbeitung setzt sich zusammen aus:

| | |
|---|---|
| Gerhard Grimm | Studienrat (GS), Rettungsassistent, EH-Instruktor, JRK Gruppenleiter |
| Susanne Liebl | Förderlehrerin, EH-Ausbilderin, JRK LdJA |
| Corinna Kohlert | Lehrkraft (GS) |
| Margot Koschmieder | Kinderkrankenschwester, Rettungsassistentin, Ausbilderin EH, EH-Kind, SAN |
| Bernward Kiesel | Rektor, EH-Instruktor |
| Erwin Koch | Rektor, EH-Ausbilder |
| Florian Rößle | Bildungsreferent LGST, Rettungssanitäter |

**Unser Engagement**

In 5 persönlichen Treffen und zahlreichen Telefonaten und E-Mails, haben wir den überarbeiteten Juniorhelfer nach vielen Praxistests und Korrekturschleifen nunmehr bis zur Druckreife gebracht. Aktuell wird der Juniorhelfer gedruckt und ist in Kürze verfügbar! Die bewährten Themen wurden methodisch-didaktisch auf den aktuellen Stand gebracht, durch neue Zeichnungen illustriert, inhaltlich aktualisiert, etc. Bei der Umsetzung des Juniorhelfers gibt es nun wesentlich mehr Variationsmöglichkeiten, insbesondere lagen dabei auch unsere Gruppenleiter/innen und die Anwendbarkeit in Gruppenstunden im Fokus. Außerdem wurde umfangreiches Zusatzmaterial erstellt, bspw. auch ein Juniorhelfer-Song. Dieses Material ist in einem eigenen Juniorhelfer-Forum auf der BJRK-Homepage verfügbar: www.jrk-bayern/juniorhelfer

**Unsere Bewertung**

Durch die wirklich gute und enge Zusammenarbeit der Projektgruppe, haben wir ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Der Juniorhelfer ist bereits seit 20 Jahren im Einsatz, nun ist er wenigstens für die nächsten 10 gerüstet! Insbesondere durch das neue Juniorhelfer-Forum wird es zukünftig leichter fallen den Anwendern immer aktuellste Informationen zur Verfügung zu stellen. Durch das umfangreiche Zusatzmaterial finden auch die unterschiedlichsten methodischen Geschmäcker der Lehrkräfte und Gruppenleiter/innen ihre Berücksichtigung. Wir hatten Spaß bei der Überarbeitung des Juniorhelfers und freuen uns auf die Erstellung weiteren Materials!

**Unsere Perspektive**

Bei der Überarbeitung ist bereits eine ganze Menge an Zusatzmaterialien und weiterer Ideen entstanden. Bspw. wird es eine Juniorhelfer-Variante für interaktive Whiteboards und Beamer in Zusammenarbeit mit einem der führenden Software-Lieferanten geben. Eine ergänzende Einheit zum Thema Blutspende und einige Tipps zur praktischen Übung und Darstellung von Fallbeispielen sind ebenfalls bereits in der Pipeline.

# AG Ausbildung

**Personelles**

Bis zu den Neuwahlen im November 2013 gab es die „AG Ausbildung“, die sich aus folgenden Personen zusammensetzte: Hans-Michael Weisky (Leitung), Marion Tamm (stellv. Vorsitzende BJRK), Simon Dümig (UFR), Bernd Lenz (OMF), Ramona Nisseler/Nico Hirschbolz (SWB), Michael Papacek (NOPF), Michael Rummert (OBB), Winfried Fügl (WW), Christine Rauch (BER), Franz Seidl (BW) und Stefanie Widmann (Bildungsreferentin BJRK)

Daneben war im Berichtszeitraum die Untergruppe „Überarbeitung des Handbuches für Gruppenleiter/innen“ mit folgenden Personen aktiv: Martin Gebhard (Leitung), Cornelia Ast, Claudia Bernt-Kneisl, Petra Hofmann, Sabine Knöpfle, Emilie Rückert, Michael Rummert, Sabine Sanktjohanser, Selin Temizel (alle OBB) und Stefanie Widmann (Bildungsreferentin BJRK)

Als Referenten für Lehrgänge die auf Landesebene angeboten wurden, waren hauptsächlich folgende Personen aktiv: Cornelia Ast (OBB), Michael Rummert (OBB), Hans-Michael Weisky (OBB) sowie die Bildungsreferenten/Projektmitarbeiterin der Landesgeschäftsstelle und Externe.

**Unser Engagement**

Die AG Ausbildung war während des Berichtszeitraumes nicht mehr aktiv. Die Amtszeit der Mitglieder endete mit den Neuwahlen der Vorsitzenden des BJRK. Im Rahmen einer Klausur nach den Neuwahlen hat sich der LAJ gegen eine Wiedereinsetzung der AG in der bisherigen Form entschieden.

Um Vorschläge für die Zukunft der Aus- und Fortbildung im BJRK zu erarbeiten, wurde aus den Reihen des LAJ ein Unterausschuss (Mitglieder: Cornelia Ast, Madlen Suiter, Thomas Schlott, Stefanie Widmann) gegründet. Dieser hat im Berichtszeitraum zweimal getagt und seine Ergebnisse dem LAJ zur weiteren Beratung unterbreitet.

Die Untergruppe zur „Überarbeitung des Handbuches für Gruppenleiter/innen“ setzte die begonnene Arbeit fort, das bestehende Handbuch nicht nur zu überarbeiten, sondern durchgängig zu strukturieren sowie inhaltlich möglichst vollständig und an die Bedürfnisse der Teilnehmenden an den GL-Kursen anzupassen.
Die Anzahl der angebotenen Lehrgänge auf Landesebene hat sich in den letzten Jahren wieder deutlich gesteigert (2013: 10 Lehrgänge, 2014: 20 Lehrgänge). Neben den bewährten Wochenendlehrgängen werden nun auch verstärkt Tageslehrgänge angeboten.

**Unsere Bewertung**

Die Entscheidung die AG nicht in der bisherigen Form wieder einzusetzen, sondern sich zunächst Gedanken über die Zukunft der Aus- und Fortbildung im BJRK zu machen wird als positiv wahrgenommen. Wie bereits im letzten Bericht benannt braucht es, um das qualitativ hohe Niveau halten zu können, die Zusammenarbeit aller Mitglieder der Lehrteams aus den Bezirksverbänden aber auch einheitliche Vorgaben, um die fünf Lehrteams auf einem Qualitätsniveau zu halten. Hier muss es wieder zu mehr Vernetzung und Beteiligung kommen.

Ein möglicher Weg im Bereich der Aus- und Fortbildung könnte künftig auch die Bildung von PGs zu bestimmten Aufgaben sein. Die Arbeit der Untergruppe „Überarbeitung…“ wird als überaus konstruktiv und zielgerichtet wahrgenommen, da es sich hierbei um einen Zusammenschluss von an genau diesem Thema interessierten Personen handelt.

Die auf Landesebene angebotenen Lehrgänge haben sich nicht nur in ihrer Zahl erhöht. Im Jahr 2014 mussten auch deutlich weniger Lehrgänge mangels Teilnehmenden abgesagt werden. Besonders hervor zu heben ist dabei das große Interesse am Gruppenleiter/innen-Forum, das mit deutlich mehr Teilnehmenden als geplant stattfindet. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich und hält hoffentlich an.

**Unsere Perspektive**

Die Aus- und Fortbildung unserer Mitglieder ist ein überaus wichtiges Feld, das nicht nur aufgrund der sich abzeichnenden Kopplung der Höhe von Fördersummen und der Ausbildung der Gruppenleitungen nicht vernachlässigt werden darf. Auch der Mehrwert für das persönliche Vorankommen unserer Mitglieder ist nicht zu unterschätzen.

Daher muss die künftige Ausrichtung der Aus- und Fortbildung mit hoher Priorität vorangetrieben werden. Dabei sollte neben der Qualität der Ausbildung auch die Aktualität der vermittelten Inhalte im Blick sein. Aber auch die Zusammenarbeit der Lehrteams darf nicht aus dem Blick geraten. Konkrete Aufgaben hier sind z.B. die Fertigstellung des neuen Handbuches für Gruppenleiter/innen, die Aktualisierung der Rahmenkonzeption für die Ausbildung bzw. die Erstellung einer Ausbildungsordnung, die Aktualisierung des Konzeptes für die Ausbildung von Gruppenleiter/innen.

Neben der bereits stattfindenden qualitativ hohen Ausbildung ist es auch wichtig sich diese durch ein allgemeingültiges Zeichen für Qualitätsstandards in der Jugendarbeit beglaubigen zu lassen – die Juleica. (Stichwort: Fördergelder). Daher wird ein Schwerpunkt der künftigen Arbeit sein, die Juleica bekannt zu machen, ihren Mehrwert darzustellen und die Zahl der ausgestellten Juleicas für unseren Verband deutlich zu erhöhen.

Neben all den administrativen und konzeptionellen Arbeiten wird aber auch die aktive Aus- und Fortbildung der Gruppenleitungen einen großen Raum einnehmen. Das Lehrgangsangebot für 2015 ist wieder sehr vielfältig und wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Jugenden

## Bereitschaftsjugend

## Bergwachtsjugend

liegen nicht vor.

# Wasserwachtsjugend

**Personelles**

Die Wasserwacht-Bayern ist die mitgliederstärkste Gemeinschaft des Bayerischen Roten Kreuzes und hat hierbei auch die mitgliederstärkste Jugendarbeit..

Die Jugend der Wasserwacht Bayern ist auf allen Ebenen vertreten und setzt sich nach der letztjährigen Wahl aus folgenden Personen zusammen (bis zur Bezirksebene):

| | |
|---|---|
| **Jugendleiter der Wasserwacht-Bayern** | Markus Stegner |
| **Stellv. Jugendleiter der Wasserwacht-Bayern** | Saskia Fuhrmann<br>Birgit Geier |
| **Jugendleiter der Bezirke**<br>Oberbayern<br><br>Niederbayern/Oberpfalz<br><br>Ober- und Mittelfranken<br><br>Schwaben<br><br>Unterfranken | <br>Insa Wasserberg<br><br>René Roloff<br><br>Ferdinand Czermack<br><br>Sascha Prause<br><br>Thomas Sturm |
| **Stellv. Jugendleiter der Bezirke**<br>Oberbayern<br><br>Niederbayern/Oberpfalz<br><br>Ober- und Mittelfranken<br><br>Schwaben<br><br>Unterfranken | <br>Peter Reinacher<br><br>Winfried Fügl<br>Michaela Lettenbauer<br><br>Christian Stumpf<br><br>Anna Wütschner<br><br>Matthias Kaluza<br>Alexander Kager |
| Hauptamtliche Ansprechpartner in der Wasserwacht sind: | |
| **Geschäftsführer der Wasserwacht-Bayern** | Dominic Mollocher |
| **Stellv. Geschäftsführer der Wasserwacht-Bayern** | Michael Reil |
| **Bildungsbeauftragte der Wasserwacht-Bayern** | Veronika Bauer |

| **Beauftragte der Wasserwacht in den Bezirken:** | |
|---|---|
| Oberbayern | Jürgen Macha |
| Niederbayern/Oberpfalz | Carola Yasar |
| Ober- und Mittelfranken | Marlid Lortz |
| Schwaben | Marcus Kern |
| Unterfranken | Caroline Zimmermann |

**Unser Engagement**

Die Jugendleiter der Landes- und der Bezirksebene versuchen die Interessen und Anliegen der Wasserwacht-Jugend intern und extern zu vertreten. In Telefonkonferenzen und Sitzungen besprechen sie die Aufgaben und setzen Ziele für die Jugendarbeit in der Wasserwacht. Zur Unterstützung ihrer Arbeit stehen ihnen verschiedene Arbeitsgruppen zur Seite:

| | |
|---|---|
| AG Wettbewerbe | Hier werden die Wettbewerbsrichtlinien und Disziplinen für die Wettbewerbe in der Wasserwacht erarbeitet und überarbeitet. |
| AG Junior-Wasserretter | Hat die Aufgabe das Junior-Wasserretter Konzept auf aktuellem Stand zu halten und Hilfsmittel für Gruppenleiter zu erstellen. |
| AG Schutz (Wasserwacht) | Die AG Schutz der Wasserwacht bearbeitet wasserwachtspezifische Besonderheiten dieses Themas. Sie erstellt Empfehlungen für Führungskräfte in der Wasserwacht und arbeitet dabei eng mit der AG Schutz vom JRK zusammen. |
| AG Schule und Publikation | Diese neue Arbeitsgruppe soll Arbeitshilfen der Wasserwacht jugend- und kindgerecht erstellen bzw. überarbeiten.<br>Eine weitere Aufgabe ist die Erstellung von Unterlagen der Wasserwacht-Themen für Schulen anhand des Junior-Wasserretter Konzeptes (ähnlich dem Juniorhelfer) |

Für die aktuelle Legislaturperiode haben sich die Jugendleiter der Wasserwacht-Jugend folgende Ziele gesetzt:

- Es wird angestrebt ein Wasserwacht-Event als Erneuerung der diversen Wasserwacht-Foren durchzuführen.
- Die Wasserwacht soll beim Thema **Gewalt**, jenseits des Verhaltenskodex und des erweiterten Führungszeugnisses sensibilisiert werden
- Die Attraktivität des Jugendwettbewerbs soll weiter gesteigert und das Konzept weiterentwickelt werden.
- Die Gruppenleiterausbildung wird in einigen Bereichen nicht ausreichend angenommen, daher sollte auch hier das Konzept überarbeitet werden. Die Einführung eines GL-Helfers sollte überdacht werden.
- Weiter soll die Zusammenarbeit mit dem JRK künftig, auf allen Ebenen, enger gestaltet und verbessert werden.
- Gemeinsam mit den anderen Jugendvertretern der Gemeinschaften soll geklärt werden, welche Aufgaben zum jugendpflegerischen Verband gehören und was die Aufgaben der Gemeinschaft JRK sind.
- Konzept erarbeiten für die demokratische Wahl (Berücksichtigung aller Jugendmitglieder im BRK) der Vertreter des jugendpflegerischen Verbandes.

# Gremien des Bayerischen Jugendrotkreuzes

## LAJ - Landesausschuss des Jugendrotkreuzes

Drei simple Buchstaben, eine klare Benennung – doch was verbirgt sich im Detail dahinter?

Ich, Madlen Suiter, bin seit den Neuwahlen 2013 als Hinzuberufenes Mitglied im LAJ und genau die oben genannte Frage habe ich mir damals auch gestellt. LAJ – man hört immer mal wieder davon, aber wer ist denn eigentlich der LAJ und was macht er so? Diese Fragen werde ich heute mal etwas genauer unter die Lupe nehmen.

**Personelles**

Der Landesausschuss des Jugendrotkreuzes besteht allgemein gesehen aus dem Vorsitzenden sowie deren beiden Stellvertretern, den Hinzuberufenen Mitgliedern, den Vorsitzenden der Bezirksausschüsse sowie deren Beauftragte für das Jugendrotkreuz und dem Geschäftsführer des bayerischen Jugendrotkreuzes. Gemäß der letztjährigen Wahl setzt sich das Gremium aus folgenden Personen zusammen:

| | |
|---|---|
| **Vorsitzender des Bayerischen Jugendrotkreuzes** | Dirk Irler |
| **Stellv. Vorsitzende des Bayerischen Jugendrotkreuzes** | Cornelia Ast<br>Sonja Erben |
| **Hinzuberufenes Mitglied** | Simon Dümig<br>Madlen Suiter |
| **Vorsitzende der Bezirksausschüsse:**<br>**Oberbayern**<br>**Niederbayern/Oberpfalz**<br>**Ober- und Mittelfranken**<br>**Schwaben**<br>**Unterfranken** | <br>Stephanie Wirth<br>Heinrich Müller<br>Uwe Kraus<br>Josef Onischko<br>Thomas Schlott |
| **Geschäftsführer des Bayerischen Jugendrotkreuzes** | Jörg Duda |
| **Beauftragte des JRKs:**<br>**Oberbayern**<br>**Niederbayern/Oberpfalz**<br>**Ober- und Mittelfranken**<br>**Schwaben**<br>**Unterfranken** | <br>Rupert Brey<br>Martin Stumpf<br>Sonja Weeger<br>Ralf Nachtmann<br>Stefan Fischer |

**Unser Engagement**

Der LAJ hat in seiner neuen Zusammensetzung bereits vier Mal getagt. Die erste Sitzung (Konstitution) wurde noch am gleichen Tag der Wahl abgehalten. In den darauffolgenden Tagungsterminen, die jeweils im November, März und Juni stattfanden, wurde dann die tatsächliche Arbeit des Gremiums aufgenommen.

Die Aufgaben und Tätigkeiten des Landesausschusses sind sehr vielfältig. Die Bandbreite erstreckt sich vom Beschließen der JRK-Wettbewerbsthemen auf Vorlage der AG Wettbewerbe, über die Verwirklichung und Verlängerung von Projekten, ins Leben rufen von Arbeitsgruppen, politische Themen sowie der grundsätzlichen Berichterstattung. Und dies sind noch längst nicht alle Handlungsgebiete.

Betrachtet man dies nun an konkreten Beispielen, dann ist der LAJ z.B. für den Beschluss des diesjährigen JRK-Wettbewerbsthema „Wetter“ verantwortlich gewesen. Oder der LAJ bestimmt über die Verlängerung von Projekten, weswegen „Go-Together“ weiterhin auf der Agenda des JRKs stehen wird. Viele Konzeptionen wie z.B. die Rahmenkonzeption der JRK-Bildungsarbeit entstehen direkt auf Bundesebene – auch hier wird der LAJ aktiv, indem er sich diese Konzeptionen ansieht und Feedback an die Initiatoren gibt. Nachdem aber auch die Basis und die Landesgeschäftsstelle für den LAJ eine bedeutende Rolle spielen, ist es wichtig, dass in den LAJ-Sitzungen Berichte von den Bezirksverbänden sowie auch von der Landesgeschäftsstelle vorgetragen werden, sodass ein durchgehender Informationsfluss sicher gestellt werden kann.

Neben den allgemeinen aber dennoch sehr wichtigen Aufgaben arbeitet der LAJ momentan verstärkt an zwei Hauptpunkten. Zum einen bedarf es einer durchdachten Strategie des Landesausschusses für die aktuelle Wahlperiode. Hierzu hat sich der LAJ, unter der Leitung eines externen Beraters, Gedanken gemacht welche Funktion der LAJ zukünftig einnehmen möchte. Das Resultat der Sitzung war, dass sich der LAJ mehr als Gestalter einbringen will. Um dies auch zu verwirklichen wurden bislang Unterschüsse innerhalb des LAJs eingesetzt, die nun gewisse Themen wie bspw. Profil, Schularbeit, Jugendpolitik, Aus- und Fortbildung usw. näher beleuchten, indem sie eine Ist- und Soll-Analyse durchführen und Handlungsempfehlungen an den LAJ aussprechen. Zum anderen ist ein weiterer Schwerpunkt auf das Thema „Großer Verband“ gelegt, da das Jugendrotkreuz im Bayerischen Jugendring zunehmend mehr Fuß fassen möchte. Um dieses Ziel verwirklichen zu können, muss der LAJ in Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle sich eine Strategie überlegen und das Jugendrotkreuz im Bayerischen Jugendring angemessen präsentieren.

Nachdem diese Tätigkeiten aber noch lange nicht abgearbeitet sind, wird der LAJ auch in seinen künftigen Sitzungen zahlreiche Punkte auf seiner Agenda stehen haben.

**Unsere Bewertung**

Wie aus unserem Engagement bereits hervorgeht, wird deutlich, dass die Aufgaben und Tätigkeiten im LAJ sehr verschieden und teilweise auch diffizil sind. Diese Komplexität ist nicht immer leicht zu managen – wir verfolgen zwar alle den gleichen Rotkreuz-Gedanken, aber auf Grund der eigenen Interessenslage oder des aktuellen Status in den Bezirksverbänden liegen teilweise schon mal unterschiedliche Meinungen zu diversen Themengebieten vor. Nachdem der LAJ aber ein Gremium ist, dass durch sein geschlossenes Auftreten überzeugen muss, ist es umso wichtiger, dass in den Tagungen und Sitzungen die unterschiedlichen Interessenslagen diskutiert und zu einem gemeinsamen Ergebnis zusammengeführt werden – auch wenn es hierfür mal einer längere Diskussion bedarf. Nur so kann ein Konsens gefunden werden, der für alle Bezirksverbände tragbar ist.

**Unsere Perspektive**

In Zukunft wird vor allem ein Thema größere Brisanz haben: Der LAJ sowie die Landesgeschäftsstelle fokussieren schon seit längerem, dass das Jugendrotkreuz zu einem „Großen Verband“ im Bayerischen Jugendring wird. Wenn dies tatsächlich vonstattengeht, werden wir bald im Bayerischen Jugendring mehr Mitspracherecht haben, was sie auch auf die Rotkreuzarbeit abzeichnen wird.
Einen weiteren Fokus legen wir selbstverständlich auf die Vernetzung zwischen den verschiedenen Ebenen, d.h. wir freuen uns auf eine gute und intensivere Zusammenarbeit mit den Bezirks- und Kreisverbänden sowie deren Ortsgruppen. Dabei spielt selbstverständlich auch die Kooperation zu den anderen Gemeinschaften eine große Rolle, um übergreifend agieren zu können. Denn nur so können wir im Kollektiv unseren Rotkreuz-Gedanken zielführend umsetzen.

# JRK-Landesleitung

Hier möchten wir, die Landesleitung, euch berichten, wer wir sind und was wir im letzten Jahr alles so gemacht haben.

**Personelles**

Die Landesleitung des BJRK besteht allgemein aus dem Vorsitzenden sowie deren beiden Stellvertretern und dem Geschäftsführer (beratend) des Bayerischen Jugendrotkreuzes. Die Vorsitzenden sind Ehrenamtliche und werden von der Landesversammlung gewählt, der Geschäftsführer ist der hauptberufliche Part. Im Folgenden seht ihr, welches Amt von welcher Person ausgeführt wird.

| | |
|---|---|
| **Vorsitzender BJRK** | Dirk Irler |
| **Stellv. Vorsitzende BJRK** | Cornelia Ast |
| | Sonja Erben |
| **Geschäftsführer BJRK** | Jörg Duda |
| | (Seit 10.02.2014 Elternzeitvertretung für Petra Dietz) |

**Unser Engagement**

Seit der letzten Landesversammlung hat sich die Landesleitung acht Mal getroffen und hatte diverse Telefonkonferenzen. Am Anfang galt es erst einmal für Cornelia und Sonja sich in ihre neuen Posten einzuarbeiten und sich in den einzelnen Bezirksverbänden vorzustellen. In der ersten Sitzung bereiteten wir hauptsächlich die Strategiesitzung des LAJ vor. Kooperation von ADAC und JRK beim Fahrsicherheitstraining, Vereinbarungen mit der H+DG, Vorbereitung der LAJ Treffen, Überarbeitung der Ehrungsordnung, sind nur einige wenige Beispiele, die wir besprochen haben. Ein großes Thema, das uns im letzten Jahr sehr beschäftigt hat, war der Antrag „Großer Verband“ beim BJR. Da nicht jeder von uns gleichzeitig überall sein kann haben wir die einzelnen Bezirksverbände untereinander wie folgt aufgeteilt:

| | |
|---|---|
| **Niederbayern/Oberpfalz** | Cornelia Ast |
| **Ober- und Mittelfranken** | Dirk Irler |
| **Oberbayern** | Cornelia Ast |
| **Schwaben** | Sonja Erben |
| **Unterfranken** | Dirk Irler |

Zusätzlich zu den Sitzungen besprechen wir uns fast täglich per E-Mail oder Telefon über die aktuellen Themen. Zu den Aufgaben der Landesleitung gehört auch die Teilnahme an vielen Gremien und Ausschüssen des BRK.

| | |
|---|---|
| **BRK Landesversammlung** | Drei Sitze |
| **BRK Landesvorstand** | Zwei Sitze |
| **BRK Präsidium** | Ein Sitz |
| **LAJ** | Drei Sitze + BJRK Geschäftsführung |
| **JRK Landesversammlung** | Drei Sitze |
| **Länderrat** | Ein Sitz + BJRK Geschäftsführung |
| **Bundeskonferenz** | Sieben Sitze |
| **Junger Runder Tisch der Gemeinschaften** | Drei Sitze + BJRK Geschäftsführung |
| **Runder Tisch der Gemeinschaften (RTG)** | Zwei Sitze + BJRK Geschäftsführung |
| **Leonore von Tucher-Stiftung** | Ein Sitz + BJRK Geschäftsführung |
| **IKÖ-Projektbeirat** | Ein Sitz |

Quer durch Bayern haben uns unsere Aufgaben geführt. Wir sind einer Menge Einladungen gefolgt und haben bei Aktionen und Veranstaltungen teilgenommen.

In Unterfranken trafen wir beim Landeswettbewerb auf viele motivierte JRKler/-innen. Auch bei mehreren Bezirksversammlungen waren wir dabei. Wir durften engagierte Mitglieder ehren und beim SSD-Praxistag Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern über die Schulter schauen. Bei der H7- Natürlich Helfer Aktion sammelten wir mit gut gelaunten JRKlern fleißig Müll und Unrat. Als letztes Beispiel für viele weitere Aktionen ist natürlich auch das Gruppenleiterforum Anfang Oktober 2014 zu nennen.

**Unsere Bewertung**

Wir sind im letzten Jahr zu einem sehr guten Team geworden. Wir ergänzen uns hervorragend durch unsere Erfahrungen und Einblicke, die wir in den letzten Jahren in die verschiedenen Ebenen bekommen haben. Die Aufgaben sind vielfältig und zeitintensiv, deshalb kommen wir leider mit einigen Themen langsamer voran, als gedacht. Trotzdem ist es uns gelungen, dieses Jahr wichtige Entscheidungen für die Zukunft des BJRKs zu treffen.

**Unsere Perspektive**

Unsere Ziele sind, die Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden und den anderen Gemeinschaften zu intensivieren und zu verbessern.

# Projekte und Kampagnen des Bayerischen Jugendrotkreuzes

## Kampagne Klimahelfer

**Personelles**

Zur aktiven Verbreitung der bundesweiten Klimahelfer-Kampagne in Bayern konnte auf 22 ausgebildete Kampagnenbotschafterinnen und -botschafter aus allen BRK-Bezirksverbänden zurückgegriffen werden. Diese wurden durch Bildungsangebote auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene ausreichend qualifiziert und von Wolfgang Schreiter – der in der Landesgeschäftsstelle den Bereich der Kampagnen verantwortet – betreut.

**Unser Engagement**

Die Kampagneninhalte wurden in den gängigen BJRK-Medien (baff, Soziale Medien, Webseite, Kurzinfo, Rundschreiben etc.) den JRK-Mitgliedern näher gebracht, von Klimabotschaftern in einem Wochenendseminar multipliziert und es konnte – in Zusammenarbeit mit dem ADAC – ein spezielles JRK-Fahrtraining mit „ECO-Schwerpunkt“ auf die Beine gestellt werden. Zur Sensibilisierung wurden $CO^2$-freundlich anreisende Delegierte der JRK-Landesversammlung 2013 mit einem Gutschein belohnt.

Im Berichtszeitraum standen insbesondere die drei letzten Kampagnenforderungen Bodyguard, Fluchthelfer und Lückenfüller mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen im Vordergrund.
Bodyguard: So fanden die Klimahelferinnen und Klimahelfer u.a. anlässlich des Tags des Bevölkerungsschutzes und mithilfe eines Schul-Checks heraus, wie katastrophensicher ihre Einrichtungen sind.
Fluchthelfer: Der Schwerpunkt „Klimawandel und Migration“ zeigte mithilfe eines Gesellschaftsspiels auf, wie Menschen, die aufgrund des Klimawandels flüchten müssen, geschützt werden können. Damit diese Kampagnenforderung mit Leben erfüllt wird, unterstützen zahlreiche Kampagnenbotschafterinnen und -botschafter, u.a. auch BRK-Präsident Theo Zellner und die „Alevitische Jugend in Bayern“, die Petition an den Deutschen Bundestag zum Thema „Schutz und Aufnahme von Klimaflüchtlingen“.

Lückenfüller: Das Klimahelfer-Spendenprojekt auf Hatiya/Bangladesch wurde u.a. beim JRK-Landeswettbewerb, beim Sommerfest der BRK-Landesgeschäftsstelle, bei diversen gemeinschaftsübergreifenden Infoständen oder auch durch eine zweckgebundene Spende statt Geschenken für 61 verdiente Mitglieder von Arbeits- und Projektgruppen auf Landesebene unterstützt.

**Unsere Bewertung**

In der Kampagne (Laufzeit ca. 2 ½ Jahre) waren viele greifbare und und zielgruppengerecht aufbereitete Facetten für jede Altersgruppe und Interessenslage vorhanden und die Thematik, die aufgegriffen wurde, ist nach wie vor hochaktuell.
Das Lernen aus vorherigen Kampagnen hat gezeigt, dass es gut war, sich im ersten Kampagnenjahr (2012/2013) innerverbandlich rund um die Schwerpunkte fit zu machen und zu sensibilisieren, bevor man im zweiten Jahr (2013/2014) mit den Aktionen und Forderungen zu den humanitären Folgen des Klimawandels an die Öffentlichkeit ging.
Der Weg, Kampagnenbotschafterinnen und -botschafter in ganz Bayern auszubilden, war ein guter Kompromiss. Dies erklären auch die Kampagnen-Aktionen, die bayernweit und gemeinschaftsübergreifend angestoßen wurden. Gemessen an der Resonanz zur Kampagne und deren Aktionen ist jedoch auch deutlich geworden, dass die Kampagnenbotschafterinnen und -botschafter eine Projektgruppe auf Landesebene, die für das Thema bayernweit verantwortlich ist und für ausreichend Vernetzung über die Bezirks- zu den Kreisverbänden sorgt, in Zukunft nicht ersetzen können.

Bei den Kampagnen-Schwerpunkten hat sich gezeigt, dass das Thema Klimamigration stark von persönlichen Standpunkten abhängig war, Diskussionen provozierte und daher wenig Unterstützung unter jungen Rotkreuz-Mitgliedern fand. Dagegen waren die restlichen Kampagnenschwerpunkte sehr plastisch und und gut greifbar für die Basis.

**Unsere Perspektive**

Die Klimahelfer-Kampagne wurde mit der JRK-Bundeskonferenz 2014 offiziell „beendet“. Jedoch wird sie aufgrund der verschiedenen Kampagnenfacetten bestimmt noch Jahre im JRK-Alltag präsent sein. Denn die humanitären Folgen des Klimawandels sind ein ständiger Begleiter und das Jugendrotkreuz hat es sich mit den Kampagnenzielen dauerhaft zur Aufgabe gemacht, ganz praktisch und vor Ort Menschen auf den Klimawandel vorzubereiten und auch das Rote Kreuz innerverbandlich und nachhaltig in der Umsetzung von Klimaschutzrichtlinien und in der Beteiligung am Klimaschutz fit zu machen. Gerade der letzte Punkt ist bei der Größe und der damit verbundenen Verantwortung für die Gesellschaft noch ausbaufähig.
Damit die Kampagnen-Forderungen im Roten Kreuz verankert werden, sind auch weitere Schritte denkbar. So kann es zukünftig wichtig sein, dass auch Ausbildende in Erste-Hilfe-Kursen Antworten auf Fragen zum Klimawandel bzw. Tipps zu den Verhaltensweisen der Bevölkerung bei entsprechenden Notfallsituationen geben können. Auch der Schwerpunkt „Fluchthelfer“ kann z.B. bei einer praktischen und aktiven Flüchtlingsarbeit stärker mit Leben gefüllt werden.

© J. Heinz/BJRK

# Projekt Go together

## Personelles

Im Projekt „Go together – Partizipation, Integration und Interkulturelle Öffnung sind mit Julia Wunderlich (Projekt-Mitarbeiterin, LGST) als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aktiv:

| | |
|---|---|
| Noémi Sebök-Polyfka | Projektregion München-Stadt |
| Dolores-Tasnadi-Olescher | Projektregion Nürnberg-Stadt |
| Sandra Streichsbier | Projektregion Nürnberg-Stadt |
| Stefan Kapeller | Projektregion Regensburg, PG IKÖ im BV NOPF |
| Bianca Fuchs | Projektregion Regensburg, PG IKÖ im BV NOPF |
| Franz Mathe | Projektregion Regensburg, PG IKÖ im BV NOPF |
| Martina Bätz | Projektregion Schweinfurt |
| Martin Bätz | Projektregion Schweinfurt |
| Heidi Essenbach | Projektregion Ingolstadt |
| Dagmar Rustler | Projektregion Unterallgäu |

## Unser Engagement

Die interkulturelle Sensibilisierung und Öffnung wurde modellhaft in den sechs Projektregionen umgesetzt. Im Berichtszeitraum geschah dies u.a. mit 11 BJRK-internen Veranstaltungen mit rund 220 Teilnehmenden von Orts- bis Landesebene. Zudem wurde die erste Projektgruppe Interkulturelle Öffnung (PG IKÖ) im Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz (BV NOPF) gegründet.
Die Kooperationsarbeit war der Schwerpunkt im 2. Projektjahr. Diese wurde in den Projektregionen, im BV NOPF und im Landesverband mit den Projekt-Kooperationspartnern Alevitische Jugend in Bayern und Bayerischer Jugendring durch viele informelle Treffen als auch durch sieben Kooperations-Veranstaltungen mit rund 1100 Teilnehmenden intensiviert. Die BJRK-Projektregionen setzten nach den zwei Vernetzungstreffen der drei Projektpartner im Berichtszeitraum einige der hierin erarbeiteten lokalen Bildungsmaßnahmen um.
Das Projekt „Go together“ war mit Berichten, Fachartikeln und Gruppenstunden-Vorschlägen in jeder baff mehrseitig und auch mehrsprachig vertreten. Die neue Arbeitshilfe des BJRKs „Ideenfächer“ wurde im BJRK, in den anderen Landesverbänden und in der bundesweiten Fachwelt verbreitet und aufgrund der hohen Nachfrage nachproduziert. Dies führte zu einer Gesamtauflage von 3.000 Stück. Zudem entwickelten wir im Projekt die Arbeitshilfe zur Mitgliedergewinnung von jungen Menschen mit Migrationsgeschichte.
Das BJRK ist mit neuen Plätzen in verschiedenen Gremien der interkulturellen Jugend(verbands)arbeit noch stärker fachlich vernetzt und positioniert im Prozess der Interkulturellen Öffnung.
In den drei Sitzungen des Projektbeirats wurde das BJRK durch die Projektmitarbeiterin, die Geschäftsführung und einer stellvertretenden Vorsitzenden des BJRKs vertreten.

**Unsere Bewertung**

Es freut uns, dass wir immer mehr BJRKler/-innen für das Projekt und das Thema Interkulturelle Öffnung begeistern konnten und einige neue Mitglieder mit Migrationshintergrund gewannen. Zudem begrüßen wir es, dass sich neben den Projektregionen neun weitere Kreisverbände dem Thema Interkulturelle Öffnung widmen. Das Ziel der interkulturellen Sensibilisierung wurde somit modellhaft sehr zufriedenstellend erreicht. Die Zusammenarbeit der Projekt-Multiplikator/-innen und der Projektmitarbeiterin ist sehr intensiv und gut. Wir profitieren durch unseren engen Austausch von best-practice-Beispielen voneinander. Das Niveau unserer Bildungsmaßnahmen war hoch. Wir hatten eine gute Mischung aus Großveranstaltungen und niederschwelligen Angeboten, so dass für jede/-n etwas dabei war.
Umsetzungsbedarf besteht noch im Auf- und Ausbau der IKÖ-Fachbereiche in den BVen und KVen nach der Ordnungsänderung 2012 hierzu. Bisher gehen die Projektregionen, einige weitere KVe sowie zwei BVe mit gutem Beispiel voran. Wir hoffen, dass die Arbeit aller BVe und KVe an ihrem Aufbau der IKÖ-Fachbereiche noch intensiviert werden wird.
Dass der Ideenfächer so gut ankommt, freut uns auch sehr. Ebenso wie die positive Resonanz auf unsere Projektergebnisse in der bayerischen und bundesweiten Jugendverbandsarbeit als auch die Projekt- und Verbandsplatzierung in bundesweiten Readern einschlägiger Fachliteratur.

**Unsere Perspektive**

Das Projekt „Go together“ endet am 04.03.2015. Bis dahin werden die Projektergebnisse auf diversen Fachtagungen und Jugendrings-Sitzungen präsentiert. Zudem wird die Dokumentation fertiggestellt und die Projekt-Abschlussveranstaltung am 28.02.2015 vorbereitet und durchgeführt. Ebenso werden die Projektregionen und die PG IKÖ im BV NOPF weitere Veranstaltungen durchführen und es werden zwei weitere landesweite Vernetzungstreffen der drei Projektträger stattfinden.
Das Thema Interkulturelle Öffnung wird im Gesamtzusammenhang des Themenkomplexes „Diversität“ weitergedacht und bearbeitet, was sich z.B. in der Teilnahme der Projektregion München-Stadt am DJRK-Bundesprojekt „Buntstifter“ zeigt als auch am neuen Lehrgang des Landesverbands zur „Diversität“ am 18.04.2015.
Die Arbeit zur Interkulturellen Öffnung und Diversität wird nach Projektende auf Landesverbandsebene im Rahmen der Regelressourcen weiterbetreut; auf Bezirks- und Kreisverbandsebene mithilfe der neu initiierten Fachbereiche Interkulturelle Öffnung.

Das Projekt „Go together“ wird aus den Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. Zudem ist es aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium des Innern und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

Europäischer Integrationsfonds

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

# Internationale Arbeit

**Personelles**

Der Bereich Internationales wird in der Landesgeschäftsstelle von Wolfgang Schreiter verantwortet, der bei Bedarf Gliederungen bei Umsetzung von Internationalen Begegnungen unterstützt und die Antragstellung für internationale Begegnungen bis zur Kreisebene sichergestellt.

**Unser Engagement**

Das weltumspannende Netz der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bietet – auch gerade in den Ländern, wo ähnlich wie in Deutschland Jugendverbände existieren – ideale Voraussetzungen für Delegationsreisen, Begegnungen und die internationale Arbeit. So gab es aus dem Freistaat Bewerbungen für die bundesweit ausgeschriebenen Delegationsreisen. Charleen Nowag (Bericht siehe baff 2/2014) konnte so als bayerische Teilnehmerin und Delegierte des Deutschen Jugendrotkreuzes das internationale Studien- und Freundschaftscamp in Österreich mit rund 50 Teilnehmenden aus über 24 Nationen hautnah erleben. Dabei lag der Fokus vor allem bei den Genfer Konventionen, dem humanitären Völkerrecht und dem Suchdienst. Zum Thema aber auch zum Aufenthalt wurde sie durch die Landesgeschäftsstelle beraten und auf ihren Einsatz vorbereitet.

Um die Zusammenarbeit der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Jugendorganisationen zu stärken, ist Magnus Schwarzensteiner (BV OBB) als Internationaler JRK-Botschafter für die JRK-Bundesleitung aktiv.

© Charleen Nowag, ÖJRK

**Unsere Bewertung**

Obwohl es ausreichend Bewerbungen aus Bayern für bundesweit ausgeschriebene internationale Begegnungen gab, ist das Interesse am Thema Internationales gering. Das machte sich nicht nur bei Befragungen oder landesweiten Strategien bemerkbar, sondern auch beim Beratungsbedarf für die Zuschussbeantragung (z.B. Kinder- und Jugendplan des Bundes, Jugendwerke bzw. Koordinierungszentren) bzw. den Antragstellungen der Jugendrotkreuz-Gliederungen (im Berichtzeitraum = 0). Dies liegt darin begründet, dass sich die internationale Jugendarbeit verändert hat und statt Gruppenmobilität die Individualmobilität (z.B. als Work-& Travel-Jahr oder für die persönliche Karriereplanung) im Vordergrund steht. Dieser Aspekt wird zukünftig zu beachten sein, es sei denn, es gibt eine strategische Aufwertung.

Was sich positiv hervorhebt, ist die Motivation und Begeisterung, mit der die aus Bayern stammenden Delegierten internationale Begegnungen besuchen und dies im unmittelbaren JRK-Umfeld multiplizieren. Aus diesem Grund werden solche Deligationen, abgesehen von den regulären Kommunikationswegen der Landesgeschäftsstelle, auch gezielt über einen „Interessens- und Alumni-Verteiler Internationales“ von der Landesgeschäftsstelle versorgt. Denn wer einmal den „Red-Cross-Spirit“ geschnuppert hat, ist nicht nur begeistert, sondern „steckt“ auch andere an.

**Unsere Perspektive**

Der Bereich Internationales gehört zu den rudimentären Querschnittsthemen des Jugendrotkreuzes. Gerade dafür übernehmen die aus Bayern stammenden Delegierten und Botschafter eine wichtige Rolle, um den länderübergreifenden Kontakt zu Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften praktisch zu fördern. In Zukunft gilt es zu überlegen, wie diese Horizonterweiterungen, Erfahrungen und internationalen Kontakte strategisch in die Arbeit der Landesebene eingebunden werden können.

© Charleen Nowag, ÖJRK

# Vertretung

## RTG / JRTG

**Personelles**

Der Runde Tisch der Gemeinschaften (RTG) und der Junge Runde Tisch der Gemeinschaften (JRTG) sind die Treffen der Leitungen und zum Teil der Geschäftsführer der fünf Gemeinschaften.

**Unser Engagement**

Im Berichtszeitraum fanden zwei RTG-Sitzungen (28. Oktober 2013 und 24. März 2014) statt. Es nahmen seitens JRK Sonja Erben, Dirk Irler und Jörg Duda teil. Neben den sachlichen Berichten aus den jeweiligen Gemeinschaften wurde über H+DG, die Vernetzung mit der Arbeitsgruppe Ehrenamt und die neue Disziplinarordnung gesprochen. Ein weiteres Treffen findet am 06. Oktober 2014 statt.

Wieder initiiert wurde ein JRTG, der am 03. September in Pfaffenhofen statt fand. Hier nahmen Kilian Baum (Bereitschaften), Saskia Fuhrmann, Markus Stegner und Birgit Geier (alle Wasserwacht) sowie Dirk Irler, Cornelia Ast und Jörg Duda (JRK) teil. Themen waren die Einbindung der anderen Gemeinschaften mit Blick auf die jugendpolitische Vertretung des BJRK sowie ein Austausch über aktuelle Themen in den Jugenden der Gemeinschaften.

**Unsere Bewertung**

Wir empfinden RTG und J-RTG als wichtiges Austauschgremium. Wobei sich die Frage stellt, ob formale Treffen in dem Abstand hilfreich sind, um sich über Themen auszutauschen, da über Internet, Zeitschriften, persönliche Kontakte die meisten Informationen, die beim RTG und J-RTG besprochen werden, überholt sind.

**Unsere Perspektive**

Wie mit dem J-RTG geschehen, sollten sich eigentlich auch die Gemeinschaften darauf verständigen, wie der RTG arbeiten will und soll. Wir ermöglichen immer eine hohe und stabile Teilnahme seitens Landesleitung und Geschäftsführer. Dies führen wir auch gerne weiter.

# Satzungsasusschuss

**Personelles**

Das Bayerische Jugendrotkreuz ist im BRK-Satzungsausschuss vertreten durch:

| | |
|---|---|
| Dirk Irler | Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz |
| Hans-Michael Weisky | Vertreter von Dirk Irler |

Die Mitglieder des BRK-Satzungsausschusses sind weiter:

Dominik Bender
Reinhold Dietsch
Klaus Edelthalhammer
Harald Erhard
Frank Faust
Prof. Stefan Goßner
Walter Gräf
Gernot Jungbauer
Stefan Kögler
Joachim Merk, Vorsitzender Satzungsausschuss
Herr Poppe
Klemens Reindl
Erwin Rudolf
Leonhard Stärk
Kurt Stemmer
Michael Urek

**Unser Engagement**

Die Sitzung des Satzungsausschusses fanden am 10. Feb., 05. Mai und 21. Juli 2014 statt. Die nächste Sitzung des Satzungsausschusses ist nach Redaktionsschluss am 01. Okt. 2014 geplant.

<u>Sitzung des Satzungsausschusses am 10. Feb. 2014</u>

Die BRK-Landesversammlung hat im Dezember 2014 neue Aufgaben für den Satzungsausschuss vorgesehen:

- Disziplinarordnung
- Geschäftsordnung für die Geschäftsführertagung
- Anpassung BRK-Satzung an DRK-Mustersatzung

Die Disziplinarordnung wird von einer kleinen AG bearbeitet und dem Satzungsausschuss in einer späteren Sitzung zur weiteren Bearbeitung übergeben.
Der Entwurf einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführertagung wird ausgiebig diskutiert und endet in einer weiteren Version.
Die Anpassung der BRK-Satzung an die DRK-Mustersatzung bedarf noch einiger Gespräche in Berlin (Arbeitsauftrag an Hr. Stärk)

Sitzung des Satzungsausschusses am 05. Mai 2014

Es wird über den aktuellen Stand der Disziplinarordnung berichtet. Ein Entwurf liegt noch nicht vor.
Der letzte Entwurf der Geschäftsordnung für die Geschäftsführerkonferenz liegt nun vor und soll in der nächsten Landesvorstandssitzung beschlossen werden.
Der Entwurf zu einer Richtlinie zu § 52 Abs. 4 der BRK-Satzung wird diskutiert und soll in der nächsten Sitzung abschließend behandelt werden.
Das Budgetrecht der BRK-Gemeinschaften soll im Satzungsausschuss gemeinsam mit der Neufassung der Rahmengeschäftsordnung der Kreis- und Bezirksverbände besprochen werden.

Sitzung des Satzungsausschusses am 21. Juli 2014

Die „Ordnung für Beschwerde- und Disziplinarverfahren“ wird eingehend besprochen und festgelegt, dass der Teil „Belobigung“ in der DRK-Fassung nicht übernommen wird (in Bayern gibt es eine Ordnung „Ehrungen“). Ziel ist es die Ordnung am 29. Sept. im Landesvorstand zu verabschieden.
Außerdem wird die Richtlinie zu § 52 Abs. 4 der BRK-Satzung abschließend behandelt und dem Landesvorstand ebenfalls zur Beschlussfassung vorgelegt.

Sitzung des Satzungsausschusses am 01. Okt. 2014

Die Tagesordnung sieht die Gestaltung des Budgetrechts der BRK-Gemeinschaften und die Richtlinie zu § 11 der Satzung vor.

Viele Themen im Satzungsausschuss haben augenscheinlich nichts mit unserem Jugendverband zu tun. Dennoch ist die Arbeit im Satzungsausschuss für das BJRK wichtig und zielführend. Einzelne Vorschriften, wie z.B. die „Beschwerde- und Disziplinarordnung“ oder auch das Budgetrecht der BRK-Gemeinschaften haben direkte Auswirkungen auf unsere Arbeit.

Die JRK-Landesleitung wird regelmäßig über die Ergebnisse des Satzungsausschusses informiert. Jugendverbandsspezifische Inhalte werden im Vorfeld mit der JRK-Landesleitung besprochen und im Satzungsausschuss entsprechend vertreten.

**Unsere Bewertung**

Die Zusammenarbeit im Satzungsausschuss ist konstruktiv und von vielen Diskussionen geprägt. Die Vertreter der Gemeinschaften stimmen sich – so weit möglich – ab und setzen sich für die Belange des Ehrenamtes ein.
Zwischenzeitlich wurden auch die Sitzungstermine auf 16.00 Uhr verlegt, damit auch Ehrenamtliche die Möglichkeit haben, leichter an den Sitzungen teilzunehmen.

**Unsere Perspektive**

Die Arbeit des Satzungsausschusses wird noch bis zur nächsten BRK-Landesversammlung einige Aufgaben zu erledigen haben. Hier sind auch wichtige Punkte für die Arbeit in unserem Jugendverband zu erwarten, z.B. Rahmengeschäftsordnung für die Kreis- und Bezirksverbände / Landesverband.

# BJR-Hauptausschuss

**Personelles**

Als Delegierter für den BJR Hauptausschuss wählte der JRK-Landesausschuss am 12.10.2013 Simon Dümig. Seit dem 17. Oktober 2014 besitzt das BJRK eine weitere Stimme im BJR Hauptausschuss, welche am 145. BJR Hauptausschuss Dirk Irler wahrnahm. Die Wahl einer zweiten Vertretung im BJR-Hauptausschuss muss der JRK-Landesausschuss noch vornehmen.

**Unser Engagement**

In allen vergangenen Hauptausschüssen, Arbeitstagungen und Sitzungen der kleinen und mittleren Verbände war das BJRK anwesend. Im 144. Hauptausschuss engagierte sich das BJRK in der Bearbeitung und Unterstützung des Antrages „Frischer Wind für die Energiewende“ aufgrund unserer Klimahelfer Kampagne. Dieser wurde im Anschluss vom Hauptausschuss beschlossen. Darin wird unter anderem folgendes gefordert:

- Das Festhalten an einer nachhaltigen und generationengerechten Energiepolitik: Erneuerbare Energien ausbauen, Einsparungspotentiale nutzen und Effizienz steigern!
- Das Verfolgen des selbst gesetzten Zieles der Bayerischen Staatsregierung: 50% erneuerbarer Strom bis 2021 für Bayern.
- Keine Ausbremsung des Energiekonzepts: „Energie innovativ“ durch die angedachte Abstandsregelung für Windkraftanlagen. Die gesetzlichen Grundlagen müssen von der Regierung so gestaltet werden, dass Windenergie nicht unnötig erschwert wird.
- Die Sicherung und Förderung der Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Branche der Erneuerbaren Energien und des Energiemanagements sowie das Vorantreiben der Forschung und Weiterentwicklung in diesem Bereich.
- Die verstärkte finanzielle Unterstützung der energetischen Sanierung für die Gebäude und Einrichtungen der bayerischen Jugendarbeit.

**Unsere Bewertung**

Wir haben durch die Möglichkeit der Antragsstellung sowie durch die Mitarbeit an Anträgen anderer Verbände, die Möglichkeit, Jugendarbeit sehr nahe an der Politik zu gestalten. Durch die Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen ist es uns möglich, aktuelle Informationen zur Jugendarbeit in Bayern aus erster Hand zu erhalten, um bei Bedarf schnell handlungsfähig zu sein und natürlich um diese Informationen an unsere Mitglieder weiterzuleiten.

**Unsere Perspektive**

Das BJRK möchte bei den kommenden Hauptausschüssen, Arbeitstagungen und Treffen der großen Verbände stets vollzählig anwesend sein und sich aktiv in die Arbeit im Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings engagieren. Wir wollen sicherstellen, dass der JRK Landesausschuss stets über die Arbeit im BJR informiert wird um wichtige Informationen an Bezirks- und Kreisverbände weiter geben zu können. Zudem ist unser Ziel, dass das Jugendrotkreuz in allen Stadt-, Kreis und Bezirksjugendringen weiterhin ausreichend vertreten wird.

# BJR-KMV-Sitzungen

**Personelles**

Das Bayerische Jugendrotkreuz wird in der Regel vom Geschäftsführer, bzw. der Geschäftsführerin in den Sitzungen der „Kleinen und mittleren Verbände“ vertreten. Bei der Sitzung am 18.02.2014 war Simon Dümig zusätzlich anwesend.

Da das Bayerische Jugendrotkreuz im Bayerischen Jugendring als „Kleiner und mittlerer Verband“ geführt wird (unter 100.000 Mitglieder), sind wir in diesem Gremium vertreten.

**Unser Engagement**

Die KMV tagten im Berichtszeitraum zwei Mal. Am 18.02.2014 zu einer Abendsitzung zur Vorbereitung und Abstimmung auf den Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings, in dem das BJRK durch Simon Dümig als Stimmberechtigtem vertreten ist.
Ein zweites Treffen fand am 26.06.2014 statt. Dieses hatte zum Ziel, Synergieeffekte der Verbände herauszuarbeiten in den Bereichen Personal, IT und Recht.

**Unsere Bewertung**

Die Arbeit der KMV erlebte mit Blick auf den BJR-Hauptausschuss ihren Höhepunkt. Die Vorberatung der Anträge ist wertvoll. Einen größeren Nutzen sehen wir in dem Gremium aber nicht. Der Versuch, sich über Synergien auszutauschen und auch konkret an der Frage IT weiter zu arbeiten, unterstützen wir gerne. Aufgrund unserer Struktur und dem Apparat des Bayerischen Roten Kreuzes auf das wir in der Landesgeschäftsstelle zugreifen können, werden für uns die Ergebnisse voraussichtlich aber nicht relevant werden.

**Unsere Perspektive**

Gerne nehmen wir an den Sitzungen teil. Da diese auch dem kollegialen Austausch dienen, sind dies immer gute Gelegenheiten. Wir werden die Arbeit aber wie bisher weiterführen und dort kein verstärktes Engagement einbringen.

# BJR-allgemein

**Personelles**

Mit der finanziellen Abwicklung zwischen Bayerisches Jugendrotkreuz und Bayerischer Jugendring (BJR) sind maßgeblich aus der Landesgeschäftsstelle Silvia Nobre Kolbe und Jörg Duda befasst. Ansprechperson beim BJR ist für uns Cornelia Stein.

**Unser Engagement**

Im Rahmen der Förderung haben wir mit dem Bayerischen Jugendring zwei Berührungspunkte. Zum einen im Rahmen der „Basisförderung“ und zum anderen in der Verrechnung maßnahmebezogener Kosten sog. „AEJ/JBM-Maßnahmen“ (Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen sowie Jugendbildungsmaßnahmen) der Kreis- und Bezirksverbände und der landesweiten Aktivitäten.

**Unsere Bewertung**

Nach den Umstellungen der Förderung in der Basisförderung und von ZPL auf AEJ/JBM sind zwei große Veränderungen nun ein ganzes Haushaltsjahr lang erprobt. Hier zeigen sich noch Abstimmungsbedarfe zwischen BJR und BJRK hinsichtlich der Anforderungen in den Antrags- und Verwendungsnachweisen. Da auch unsere zuständige Sachbearbeiterin auf Seiten des BJR erst seit Frühjahr 2014 dort arbeitet, sind dies aber aus unserer Sicht alles Prozesse und Diskussionspunkte, die in der kommenden Beantragungs- und Abrechnungsphase problemlos laufen werden.

Die Beantragungen und Verrechnungen der AEJ/JBM-Mittel über die JRK-Bezirksverbände verlaufen operativ bewährt. Unzufrieden sind wir aber über die Ausstattung des Kontingents der AEJ/JBM-Mittel durch den BJR (resp. Landesregierung; der BJR reicht die Gelder nur weiter). Der Bedarf (durch die Planung avisiert) an Finanzmitteln liegt 1/3 über dem gewährten Kontingent. Hier haben wir zwar einen Weg mit dem Landesausschuss gefunden, wie Grundausbildung und Sonderlehrgänge und auch spontane Maßnahmen noch beantragt und – zumindest gering – bezuschusst werden können. Diese finanzielle Minderausstattung ist aber mittelfristig nicht hinnehmbar und geht zu Lasten der Verbände. Hier müssen wir in den Gremien im BJR in den Dialog treten und andererseits gemeinsam Lösungen suchen, wie wir die Bezuschussung der Ausbildungsmaßnahmen verbessern können.

**Unsere Perspektive**

Hinsichtlich der Verfahren zu AEJ/JBM-Maßnahmen und Basisförderung sehen wir keinen Handlungsbedarf. Hinsichtlich der finanziellen Ausstattung der AEJ/JBM-Kontingente sehen wir Diskussionsbedarf mit dem BJR und den anderen Verbänden um auf eine bessere Ausstattung der Mittel hinzuwirken.

# Länderrat

**Personelles**

Dem Länderrat (neben der Bundeskonferenz und der Bundesleitung das dritte Gremium auf Bundesebene) gehört seitens der Länder je ein Mitglied der Landesleitung und (beratend) der Landesreferent oder die Landesreferentin an (respektive in Bayern Geschäftsführer/in).

Im Berichtszeitraum tagte der Länderrat zwei Mal.

In seiner Sitzung vom 22.-23. November 2013 nahm Dirk Irler teil.

In der Sitzung vom 09. – 11. Mai nahmen Dirk Irler und Jörg Duda teil.

**Unser Engagement**

Neben der Teilnahme und der Vertretung des Landesverbandes in dem Gremium versuchen wir auch eigene Interessen und Inhalte dort zu positionieren. Da Beschlüsse aber keinen bindenden Charakter haben – und somit nur Votierungen sind – ist dies nicht so leicht zu realisieren. Ein Thema an dem der LV Bayern dort arbeitet, ist die Einrichtung einer zentralen Wettbewerbsfragen-Onlineplattform.

Themen der kommenden Sitzung im November 2014 sind u.a.:

- erste Beratung zu neuen Themen und Zielen der Wettbewerbe,
- Stellenwert der internationalen Arbeit.

**Unsere Bewertung**

Da beim Länderrat Vor- und Nachbereitungen und Votierungen von Themen geschehen, die bei der Bundeskonferenz beschlossen werden, werden wir künftig darauf achten, die Delegierten der Bundeskonferenz zu beteiligen und ihnen Unterlagen des Länderrates entsprechend bereit stellen.

Der Länderrat ist ein gutes Austausch- und Vernetzungsgremium.

**Unsere Perspektive**

Teilnahme und Engagement wie bisher. Und wir freuen uns, dass wir den Länderrat 2015 in einer Kooperation zwischen Bayern und Hessen vom 08.-10. Mai in München und vom 13.-14. November in Hessen begrüßen dürfen.

## DJRK-BuKo

Bericht von der Bundeskonferenz vom 05. - 07. September 2014 in Warnemünde erfolgt durch die Delegierten vor Ort bei der Landesversammlung.

## Deutsches Jugendrotkreuz

Außerhalb der ordnungsgemäß vorgesehenen Gremien wie Bundeskonferenz und anderen ist das Bayerische Jugendrotkreuz auch in anderen Bezügen mit der Bundesebene des Jugendrotkreuzes in Berührung.

Notfalldarstellung: Peter Pohl

- Für den Landesverband sitzt Peter Pohl in der AG Notfalldarstellung auf Bundesebene. Diese hat seit Frühjahr 2013 jedoch nicht mehr getagt. Somit stockt derzeit auch die Überarbeit der Lehr- und Lernunterlagen.
- Seitens des Generalsekretariates würden wir uns dringend mehr Engagement in dem Bereich wünschen, vor allem, da mit der Überarbeitung des letzten, dritten, Moduls hier recht schnell ein Abschluss erreicht werden könnte, mit dem die Notfalldarstellung auch weiter arbeiten könnte.
- Sobald der Arbeitsauftrag der AG auf Bundesebene abgeschlossen ist, endet das Engagement seitens des JRK Bayern in diesem Bereich.

Internationaler Botschafter: Magnus Schwarzensteiner

- Eher nur am Rande mit Bayern hat die Tatsache zu tun, dass einer der sog. Internationalen Botschafter für das Jugendrotkreuz aus dem LV Bayern kommt. Zusammen mit Kerstin Wojciechowski (LV Nordrhein) und Sabrina Konzok (LV Baden) vertreten dieses Thema Internationales und sind seitens der Bundesleitung ernannt.
- Durch den Heimvorteil mit Magnus erhoffen wir uns eine stärkere Einbindung des Themas Internationales in unsere mittelfristige Arbeit. Neben der Teilnahme der bayerischen JRKlerin Charleen Nowag am Internatonalen JRK-Studien- und Freundschaftscamp in Österreich und Magnus sehen wir uns auf einem guten Weg, dem Thema auf Landesebene mehr Bedeutung zu geben.

Bundeswettbewerb: Wolfgang Schreiter

- Unser Anteil am Bundeswettbewerb beschränkt sich auf die Weitergabe der notwendigen Informationen für die Sieger aus dem Landeswettbewerb
- Die Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat läuft reibungslos und transparent
- Unser Engagement lassen wir auf dem aktuellen Niveau, freuen uns aber 2016 den bundeswettbewerb Stufe 3 in Bayern auszurichten.

Landesreferenten-Tagung: Jörg Duda

- Teilnahme 08.-10. März 2014 in Gelsenkirchen.
- LV Bayern hat die Kolleginnen und Kollegen für das Frühjahr 2015 zur nächsten Sitzung nach München-eingeladen.
- Gutes Austauschgremium, Teilnahme weiterhin unstrittig.

H7-Präsentation auf dem Kinder- und Jugendhilfetag in Berlin: Steffi Widmann

- Findet alle zwei Jahre statt. Im Berichtszeitraum im Juni 2014 in Berlin. Das Jugendrotkreuz auf Bundesebene war Teil der H7-Kooperation. Inhaltlich fand diese zum Thema Prävention sexueller Gewalt statt.
- Der Auftritt des JRK dort führte dazu, einen Antrag an die JRK-Bundeskonferenz zu stellen. Der angenommene Antrag zielt darauf ab, sich stärker jugend- und fachpolitisch bei der zwei-jährigen Fachmesse zu präsentieren.
- Der Kinder- und Jugendhilfetag ist die größte Fachmesse der Kinder- und Jugendhilfe. Eine Teilnahme der hauptberuflich Tätigen im JRK sollte für 2016 angestrebt werden.

# DRK-allgemein

**Personelles**

Die Mitarbeit des Bayerischen Jugendrotkreuzes im DRK auf Bundesebene ist themenabhängig an Personen geknüpft und im Berichtsjahr nur hauptberuflich passiert.
Florian wirkte punktuell in der AG Schulsanitätsdienst des Team 23 des Generalsekretariates mit (Hauptaufgabenfeld Sanitätsdienst).
Steffi Widmann war in engem Kontakt mit Juliane Ostrop, die das Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt sowie die entsprechenden DRK-Standards bearbeitet.

**Unser Engagement/Unsere Bewertung**

Aufgrund der großen Expertise zum Thema Schulsanitätsdienst ist eine Einbindung von uns bei der o.g. Arbeitsgruppe denkbar logisch. Eine Mitarbeit bei Treffen war unsererseits aufgrund der Tagungszeiten und des Ortes Berlin nicht realisierbar – da unverhältnismäßig aufwändig. Hier würden wir uns eine regionalere Verteilung der Treffen wünschen.

Da Steffi Widmann die Verantwortung zum Thema „sexualisierte Gewalt“ im Bayerischen Roten Kreuz bis zur Besetzung einer entsprechenden Stelle in der Landesgeschäftsstelle hatte, war sie entsprechend eng vernetzt mit dem Generalsekretariat. Nach der Entscheidung durch die Landesgeschäftsführung, die Stelle in der LGST im Frühjahr nicht zu besetzen, sondern das Thema intern weiter zu verteilen an Hr. Lärcher, hat sich der Kontakt in den letzten Monaten minimiert. Die enge Zusammenarbeit mit dem GS an der Stelle ist für das Thema aber notwendig und unerlässlich.

**Unsere Perspektive**

Die Aufgaben der Arbeitsgruppe Schulsanitätsdienst sollen bis zum ersten Quartal 2015 beendet sein. Hieraus wird sich keine Folge-AG entwickeln. Somit endet an der Stelle unser Engagement für das DRK auf Bundesebene. Steffi ist nur noch punktuell – da nicht mehr für das BRK zuständig – mit dem GS und Juliane Ostrop in Kontakt. Auch hier wird sich die Zusammenarbeit beenden, da für das Thema jemand anderes in der LGST zuständig ist.

Da wo nötig und möglich, wollen wir das DRK gestalten. Hierzu gehören aber auch Rahmenbedingungen, die eine Beteiligung ermöglichen – zum Beispiel auch ohne Präsenz vor Ort, über Videokonferenzen o.ä. Dies machen wir gerne und nehmen die Verantwortung als größer Landesverband im Roten Kreuz Ernst. Sollten sich Themen weiter entwickeln, wie Interkulturelle Öffnung oder Inklusion bringen wir unsere Expertise gerne ein.

# Leonore von Tucher-Stiftung

**Personelles**

Das Kuratorium der Leonore von Tucher-Stiftung besteht aus:

| | |
|---|---|
| Hans-Frieder Bauer | Landesschatzmeister Bayerisches Rotes Kreuz |
| Jörg Duda | Geschäftsführer Bayerisches Jugendrotkreuz |
| Dirk Irler | Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz |
| Brigitte Meyer | Vizepräsidentin Bayerisches Rotes Kreuz |
| Leonhard Stärk | Landesgeschäftsführer Bayerisches Rotes Kreuz |
| Christa Prinzessin von Thurn und Taxis | Kuratoriumsvorsitzende |

**Unser Engagement**

Die Sitzung des Kuratoriums fand am 15. Mai 2014 statt. Zu dieser Sitzung wurde dargelegt, dass die Zahlungen des Förderjahres 2012, die im August 2013 beschlossen wurden, aufgrund der Personalsituation in der Landesgeschäftsstelle erst im April 2014 gezahlt wurden.

Die Zahlungen für das Förderjahr 2013 wurden in Gesamthöhe von 1.100 Euro Ende April 2014 getätigt.

Geändert wurde die Förderabwicklung. Hier konnten wir für die beantragenden Gruppen ein schnelleres Verfahren entwickeln. Künftig sieht das Verfahren aus:

| | |
|---|---|
| Bis 31.12. des Vor-Antragsjahres | Einreichung des Antrages auf Förderung |
| Erstes Quartal des Antragsjahres | Beratung der Anträge und Beschluss im Kuratorium über die maximale Förderung |
| | Umgehende Information an die Gruppen |
| Durchführung des Projektes im Antragsjahr | |
| Einreichung des Verwendungsnachweises (inhaltlich wie finanziell) bis 31.12. des Antragsjahres | Nach Prüfung des Verwendungsnachweises direkte Auszahlung der Förderung in der vom Kuratorium max. beschlossenen Höhe (maximal bis zum Ausgleich des Defizits) |
| Erstes Quartal des Nachantragsjahres | Bericht im Kuratorium über die Förderung durchgeführter Projekte gemäß Beschlusslage aus dem Vorjahr |

Neu ist hierbei, dass wir bereits zu Beginn des Förderjahres die verbindliche maximale Zuschusshöhe beschließen und den Gruppen mitteilen. Dies ist in diesem Jahr bereits Ende Mai geschehen. Sobald Gruppen den finanziellen und inhaltlichen Verwendungsnachweis abliefern, erhalten diese ihren Zuschuss.

Beschlossen wurde für das Förderjahr 2014 die max. Zahlung von 1.200 Euro für 6 der 9 beantragten Projekte. Noch bis 31.12. können Gruppen den Förderantrag für 2015 einreichen.

Keine Anmerkungen gab es zur Rechnungslegung 2013, diese wurde einstimmig angenommen.

Nach jahrelanger Diskussion wurde die Stiftungssatzung beschlossen.
Eingeholt hat uns die neue Finanzwirtschaftsordnung des Bayerischen Roten Kreuzes. Nach dieser sind Stiftungsvermögen (=Grundstockvermögen) real zu erhalten. Daher ist das Grundstockvermögen aus den Rücklagen um die Höhe der BRD-Inflationsrate (=1,5%) zu erhöhen.

Die Förderrichtlinie wurde auf das aktuelle Verfahren angepasst. Dieses ist zu finden unter:
http://www.jrk-bayern.de/service/tucher-stiftung/

**Unsere Bewertung**

Wir sind froh, dass die Antrags- und Auszahlungsrückstände aufgearbeitet wurden. Auch glauben wir, dass die Möglichkeit der schnelleren Ausschüttung die Beantragung für Gruppen die Attraktivität erhöht.
Leider blieb der Stiftung bzw. dem Kuratorium keine Wahl, als den realen Erhalt des Grundstockvermögens zu beschließen. Sollte sich das Zinsniveau weiter unterhalb der Inflationsrate halten, ergibt sich über die kommenden Jahre das automatische Abschmelzen des Ausschüttungsvolumens. Dies wird uns vor die Herausforderung stellen, einen Mittelweg zu finden, um zum einen weiter Projekte im Stifterinnen-Wille zu unterstützen und uns aber nicht komplett handlungsunfähig zu machen.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Kuratoriums verläuft sehr vertrauensvoll, ist offen für neue Ideen und mit Blick auf die Ermöglichung und Bezuschussung von Projekten ausgerichtet.

**Unsere Perspektive**

Die Perspektive der Stiftung sehen wir in den kommenden 4-5 Jahren weiterhin durchaus positiv, da noch Geldrücklagen zur Ausschüttung vorhanden sind. Sollte sich das Zinsniveau nicht verbessern, ist dann zu beraten, wie mit dem Grundstockvermögen weiter umzugehen ist.
Die Erhöhung des Grundstockvermögens würde die Situation nicht verbessern. Insofern haben wir in diese Richtung keine Aktivitäten unternommen.

JRK-Bayern

# H+DG

**Personelles**

Absprachen zum Sortiment mit der H+DG als Tochterfirma des Bayerischen Roten Kreuzes treffen Jörg Duda und Thomas Schnubel, der dortige Vertriebsleiter für unseren Bereich.
Darüber hinaus sind bei Printprodukten wie der baff oder Flyer Wolfgang Schreiter und Thomas Fehrer (aus der Grafikabteilung) in Abstimmung.

**Unser Engagement**

Die Verkaufszahlen der JRK-Artikel sind recht gering. Daher gibt es einige Altbestandsartikel, die wir erst abverkaufen wollen, bevor die H+DG auf eigene Kosten neue Artikel aufnimmt. Daher haben wir uns für mehrere Maßnahmen entschieden.

1. Neben einer 30%-Abverkaufsaktion im Frühjahr gab es eine Sonder-Aktion zum Landeswettbewerb Mitte Juli. Hier zeigten sich aber keine nennenswerten Ausreißer im Bestellverhalten.
2. Im Print-Jahreskatalog der H+DG sind die Artikel des JRK nicht mehr aufgelistet. Wir sehen dies als Chance, unterjährig gezielte Aktionen steuern und bewerben zu können.
3. In einem aufwändigen Prozess sind wir alle Artikel einzeln durchgegangen. Hierbei wurden drei Unterscheidungen angelegt:
    a) Artikel, die direkt aus dem Sortiment genommen wurden,
    b) Artikel, die auslaufen und dann nicht mehr produziert werden,
    c) Artikel, die auch weiterhin zu bestellen sein werden.

So verringern wir die Artikel- und Stückzahl bis vermutlich Ende des Jahres um rund 40%.

**Unsere Bewertung**

Wir dünnen gerade das Sortiment massiv aus. Viele Artikel sind nur noch kurze Zeit lieferbar und werden im Anschluss nicht mehr nachproduziert – weil sie nicht mehr in die heutige Zeit passen, an anderen Orten individuell und günstiger produziert werden können oder auch weil sie inhaltlich überholt sind (wie die zahlreich vorgehaltenen Arbeitshilfen). Durch eine Reduzierung auf ein Kernsortiment des BJRK wollen wir zusammen mit der H+DG dazu beitragen, dass bayerische JRK-Gruppen auch wieder vermehrt bei der H+DG bestellen. Dass hierzu transparente und einfache Bestellprozesse und schnelle sowie vollumfängliche Lieferungen gehören, ist uns – und vor allem aber auch der H+DG – bewusst.

Die Zusammenarbeit mit der H+DG als Dienstleister für unsere Printprodukte läuft sehr zufriedenstellend.

**Unsere Perspektive**

Wir stehen voll hinter dem eingeschlagenen Weg, Artikel abzuverkaufen und künftig weniger Artikel im Sortiment der H+DG für das BJRK vorzuhalten. Wenn aber Artikel für das JRK neu produziert werden, erwarten wir auch, dass künftig Produktionsmöglichkeiten gesucht werden, die sich mit einer nachhaltigen, fairen und wertebasierten Herstellung in Einklang bringen lassen. Hier sehen wir noch Handlungsbedarf. Für uns ist klar, dass wir als Verband da eine Verantwortung haben und wollen diese gerne mit der H+DG tragen.

# Öffentlichkeitsarbeit

**Personelles**
Wolfgang Schreiter, Bildungsreferent im Jugendrotkreuz, betreut den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Eine Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit wurde im Berichtszeitraum nicht erneut eingesetzt.

**Unser Engagement**
Die Kommunikation – abgesehen von der Informationsweitergabe an die Basis mittels Dienstweg – erfolgte im Berichtszeitrum hauptsächlich über vier Wege: die Mitgliedszeitschrift „baff“, die Webseite www.jrk-bayern.de, den Sozialen Medien und den Newsletter „Kurzinfo“.

Mitgliedszeitschrift „baff“: Die „baff“, die i.d.R. quartalsweise erscheint und einen Umfang von 40 Seiten hat, berichtet neben den Artikeln der Kreis- und Bezirksverbände über die Aktivitäten auf JRK-Landesebene und gibt Verantwortlichen für JRK-Gruppen immer wieder zielgruppengerechte Tipps in Form eines Gruppenleiter-Teils mit auf den Weg. Sie erscheint als Print- (Auflage = 8.200 St.) und ePaper-Ausgabe und hatte im Berichtzeitraum u.a. das Projekt „Go together“, die Neuwahlen, zahlreiche Lehrgänge, eine Verlosungsaktion und die Wettbewerbssaison als Themen aufgegriffen. Mit einem sogenannten „Mitmach-Button“ samt QR-Code wurde erstmalig versucht, mit der Leserschaft interaktiver ins Gespräch zukommen.

www.jrk-bayern.de: Auf der Webseite informieren sich Mitglieder und Interessierte und werden mit Neuigkeiten rund um das Jugendrotkreuz in Bayern versorgt. Im Berichtszeitraum wurde die Seite über 66.000 mal aufgerufen, wobei die Bereiche Service, JRK vor Ort, baff, Wettbewerbe und Juniorhelfer verhältnismäßig oft im Fokus der Suchenden standen. Neben der laufenden Aktualisierung der Webseite wurden auch HTML- und Typo3-Webseiten für Untergliederungen eingerichtet (insgesamt laufen 32 Seiten über die Landesgeschäftsstelle). Ein ehemaliges Mitglied der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit unterstützte als Administrator die technischen Arbeiten auf der Webseite.

Soziale Medien: Schwerpunktmäßig läuft die Kommunikation in den Sozialen Medien über die Fanpage www.facebook.com/Bayerisches.Jugendrotkreuz, die von acht Betreuenden (aus dem LAJ und der Geschäftsstelle) mit Inhalten versorgt wird. Ca. 1.900 Fans werden dort mit regelmäßigen (ca. sechs pro Woche) und JRK-relevanten Posts (Qualität > Quantität) versorgt, die automatisch auch auf dem Twitter-Kanal www.twitter.com/JRK_Bayern übergeleitet werden. Zu den erreichten Zielgruppen zählen hauptsächlich bayerische Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler, aber auch externe Interessenten, potenzielle Mitglieder oder JRK-nahe Strukturen (z.B. Projektpartner, Jugendringe, Erwachsenenverband). Die Interaktion (Online-Partizipation) wurde mittels Facebook-Insights und Google Analytics ausgewertet.

Newsletter „Kurzinfo“: Der Newsletter „Kurzinfo“ informierte im Berichtzeitraum ca. 270 JRK-Leitungskräfte (z.B. Leiterinnen und Leiter der Jugendarbeit) und Interessierte über Neuigkeiten rund um’s JRK. Folgende Rubriken wurden u.a. aufgegriffen: Landesebene aktuell, Ehrenamt, Erste Hilfe, Förderungen, Internationales, Materialtipps, Schul- und Vorschularbeit und Vielfalt.

**Unsere Bewertung**
Die baff, die sich seit über 40 Jahren als Mitgliedszeitschrift fest etabliert hat, soll auch weiterhin als Sprachrohr des Bayerischen Jugendrotkreuzes verstanden werden. Gerade die ePaper-Ausgabe ist bei der jungen Zielgruppe sehr beliebt. Inhaltlich ist es nötig, dass sich das veranstaltungslastige Format hin zu einer Zeitschrift entwickelt, welche den Rotkreuz-Gedanken in der jungen Zielgruppe weckt, pflegt und für das praktische Helfen begeistert. So könnten auch Elemente wie der „Mitmach-Button“ einen größeren Erfolg bei der interaktiven Partizipation verzeichnen.

Die Webseite, die 2010 im neuen Design erschien, wurde häufig als Informationsquelle rund um das Jugendrotkreuz in Bayern angesteuert. Der Betrieb ist gesichert, jedoch ist die optimierte Darstellung auf mobilen Geräten in den aktuellen Corporate-Design-Vorlagen des Bundesverbandes nicht gewährleistet.

Im Bereich der Sozialen Medien und der damit verbundenen Meinungsbildung hat sich viel getan. Die Informationsweitergabe „abseits vom Dienstweg“ ist nicht nur informativ, sondern macht auch Spaß, steigert das Image und die Bekanntheit, fördert die Interaktion z.B. bei Veranstaltungen und schafft eine „Digitale Nähe“ zum Mitglied. Zudem werden jugendpolitische Ereignisse aufgegriffen und es wird Position bezogen.
Die knappe und zielgruppengenaue Informationsversorgung von Leitungskräften ist mithilfe der „Kurzinfo“ in Zeiten der Medienüberflutung wichtiger denn je. So ist der direkte Weg von Informationen nicht nur schneller, sondern kann z.B. durch die Kurzinfo gezielt verteilt werden. Bei der Größe des Jugendverbandes ist die Anzahl der Adressaten sicherlich ausbaufähig.

**Unsere Perspektive**
In Anbetracht der häufigen veranstaltungsbezogenen innerverbandlichen Berichterstattungen (z.B. in der baff) soll der praktische (jugendpolitische) Alltagsbezug samt der Positionierung zu gesellschaftsrelevanten Themen mehr in den zukünftigen Fokus der Öffentlichkeitsarbeit gerückt werden.
Da die Webseite www.jrk-bayern von ca. ¼ der Besucherinnen und Besucher mobil angesteuert wird (Tendenz steigend), gilt es, die mobile Darstellung und Bedienbarkeit für die wachsende Zugriffszahl mobiler Geräte zu optimieren und die Webseite insgesamt zu überarbeiten.
Die Abonnentenzahlen der baff (entsprechend der Mitgliedszahl in der Gemeinschaft Jugendrotkreuz) und der Kurzinfo (Verdopplung des Verteilers durch zusätzliche Aufnahme von Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter bzw. stv. Leiterinnen und Leiter der Jugendarbeit) sollen gesteigert werden und die Kurzinfo wird in Zukunft 1x pro Monat erscheinen.

© photocase.com/Bastografie

# Vorstellung der Geschäftsstelle

**Personelles**

Die personelle Situation in der Geschäftsstelle war in den vergangenen Monaten im Berichtszeitraum seit Oktober 2013 sehr von Umbrüchen geprägt. Mehrere längere krankheitsbedingte Ausfälle und der Beginn des Mutterschutzes und der beginnenden, längeren Elternzeit der Geschäftsführerin Petra Dietz und auch der Elterzeit von Florian Rößle führten dazu, dass eigentlich erst im Frühsommer 2014 von einer konstanten Arbeit in der Landesgeschäftsstelle zu sprechen ist.

Aktuell besteht das Team aus:

Silvia Nobre Kolbe als Sachbearbeiterin in der Verwaltung. Silvia ist größtenteils für das Jugendrotkreuz, aber auch nicht ausschließlich, im BRK angestellt.
Als Bildungsreferent/innen sind angestellt: Steffi Widmann für die Bereiche Aus- und Fortbildung, Schutz vor sexualisierter Gewalt und Notfalldarstellung; Florian Rößle für die Schul- und Verbreitungsarbeit und Wolfgang Schreiter für Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerbe, Kampagnen und Internationales. Als Projektreferentin für das Kooperationsprojekt von JRK, Bayerischer Jugendring und dem Bund der Alevitischen Jugend in Deutschland, Landesverband Bayern, ist Julia Wunderlich noch bis März 2014 angestellt. Das Projekt „go together – Partizipation, Integration und Interkulturelle Öffnung“ wird nach einem Beschluss des Landesausschuss Jugend nicht weiter verlängert. Darüber hinaus ist Jörg Duda seit Februar 2014 als Geschäftsführer die Elternzeitvertretung für Petra Dietz.

Vom 02. September 2013 bis 24. Februar 2014 absolvierte Gulnas Usopova ihr studium-begleitendes Praktikum in der Geschäftsstelle. Studierenden der Sozialen Arbeit ermöglichen wir ein vollumfängliches Praktikum, in dem in alle Arbeitsbereiche Einblick gewährt wird. Daher unterstützte sie alle Kolleginnen und Kollegen in ihrer Arbeit.

Vom 30. Juni bis 01. August 2014 ermöglichten wir Ansgar Krause ein Praktikum im Rahmen einer beruflichen Wiedereingliederung. Er unterstützte uns beim Landeswettbewerb in Schweinfurt organisatorisch und bei einem Seminar aufgrund seiner Arbeitserfahrung im pädagogisch-didaktischen Bereich.

**Unser Engagement**

Das Engagement der Mitarbeitenden in der Landesgeschäftsstelle hier aufzuführen, erscheint nicht sinnvoll und wird niemals all das wieder geben, was geleistet wird. Daher sei darauf verwiesen, dass die Mitarbeitenden in größtmöglicher Form die Begleitung ehrenamtlicher Kräfte, Gremien, Ortsgruppen, Arbeits- oder Projektgruppen leisten. Mit welchen Ergebnissen dies verknüpft ist, kann diesem Bericht entnommen werden.

**Unsere Bewertung**

Aktuell ist die personale Situation stabil und ruhig. So konnten Arbeiten im Zusammenspiel von Ehrenamtliche und Hauptberuflichen bis zur Beendigung getrieben werden (z.B. Druck des neuen Juniorhelfers, Brettspiel Flucht nach Libertasia). Nach der Neukonstituierung von Landesleitung, Landesausschuss und der Personen in der Landesgeschäftsstelle war diese Phase auch nötig. Nachdem aber länger offene Projekte jetzt abgeschlossen wurden, sind wir wieder in der Lage, neue Projekte, die der LAJ berät oder die im täglichen Geschäft anstehen, wieder anzugehen.

Die Arbeit der hauptberuflichen Mitarbeitenden hängt von der Zusammenarbeit mit Gremien, Arbeits- oder Projektgruppen zusammen. Auch hier gab es einige Wechsel der Zuständigkeiten im Ehrenamt. Dies normalisiert sich gerade (z.B. neue AG Wettbewerbe), so dass eine Unterstützung des Ehrenamtes wieder zielgerichtet und effektiv gelingen wird.

**Unsere Perspektive**

Durch das Auslaufen des Vertrages von Julia Wunderlich werden wir eine Personalstelle verlieren, die uns seitens der Projektträger finanziert wurde. Insofern wird diese volle Stelle ersatzlos wegfallen. Dies hat natürlich auch massive Auswirkungen auf das Thema Interkulturelle Öffnung des Verbandes. Durch strukturelle Änderungen und Einbindung von Ehrenamtlichen können wir einen Teil der Fachlichkeit weiter aufrecht halten. Diese Entwicklung ist aber erstmal eine schwierige, und ein Verlust von 100% Beschäftigungsumfang bei ohnehin schon einer knappen Personaldecke.

Inwieweit wieder eine Praktikantin oder ein Praktikant uns im Rahmen des Studiums unterstützen kann, ist offen. Wir bewerben die Stelle an den gängigen Studierendenportalen der umliegenden Hochschulen.

Projektbezogen überlegen wir gerade FSJ- oder Bundesfreiwilligendienst-Leistende in der Geschäftsstelle des JRK zu verankern. Je nach Modell wäre hier eine einjährige Mitarbeit – im Idealfall für ein konkretes Projekt – das Ideal.

Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

www.jrk-bayern.de

**BRK Landesgeschäftsstelle**
Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19 - 21
81373 München
Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de